

## **SAVE THE DATE**

### **Konferenz „20 Jahre LEFÖ-IBF. 1998-2018: Alles beim Alten?“**

#### **Tag 1**

Dienstag, 5. Juni 2018, 09:00-17:00

Bundeskriminalamt (Festsaal)

Josef-Holaubek-Platz 1, A-1090 Vienna

#### **Tag 2**

Mittwoch, 6. Juni 2018, 09:00-13:00

Veranstaltungsort tba

Seit 1998 hat die LEFÖ- Interventionsstelle für Betroffene des Frauenhandels (kurz: LEFÖ-IBF) über 2600 Frauen und Mädchen beraten, begleitet und unterstützt. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Interventionsstelle veranstaltet die LEFÖ-IBF eine Konferenz unter dem Titel “Frauenhandel. 1998-2018: Alles beim Alten?”. Ziel der Konferenz ist das Zusammenbringen von nationalen und internationalen Expert\*innen um anhand der Themenschwerpunkte “Arbeit-Migration-Rechte” Veränderungen und Stillstand im Feld des Frauenhandels zu analysieren. Der erste Tag der Konferenz startet mit einem Panel, welcher Frauenhandel aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Nach der Präsentation der „Qualitätsstandards einer Gefahrenanalyse und eines Monitorings zu einer sicheren und freiwilligen Rückkehr und Reintegration“, werden im zweiten Panel verschiedene Herausforderungen bei einer sicheren, freiwilligen und nachhaltigen Rückkehr und Reintegration diskutiert. Der zweite Tag der Konferenz bietet vier Workshops an um das Wissen zu vertiefen.

**LEFÖ-IBF Interventionsstelle für Betroffene des Frauenhandels**

Lederergasse 35/12-13, 1080 Wien

Tel: +43 (0)1-79 69 298 | Fax: +43 (0)1-79 69 298 21

E-mail: [ibf@lefoe.at](mailto:ibf@lefoe.at) | Web: [www.lefoe.at](http://www.lefoe.at)

**Die Agenda umfasst folgende Panels und Workshops:**

**Tag 1**

- Panel I: Frauenhandel: Arbeit, Migration, Rechte
- Panel II: International Referral Mechanism: sichere und freiwillige Rückkehr und Reintegration

**Tag 2**

- WS I: Sichere und freiwillige Rückkehr von vulnerablen Personen
- WS II: Justice at last: Entschädigung für Betroffene des Menschenhandels
- WS III: Nachhaltige Reintegration von Betroffenen des Menschenhandels: NGO Kooperation als Strategie
- WS IV: Arbeitsausbeutung aus einer Genderperspektive